Kakashi und seine Frau

Das Versprächen

Von Kakaoshi

Kapitel 3: Wer ist die mysteriöse Person?

Es klopfte an der Tür. Da niemand aufmachte ging der Kommissar wieder. Aber im Hintergedanken dachte er darüber nach, wenn Deidara nicht zu Hause war, wo könnte er nur stecken.
So langsam wurde Deidara wieder wach. Ihm wurde ganz übel und er erbrach sich auf Kakashis Bett. Er versuchte sich zu erinnern warum er im Bett von Kakashi sich wieder fand. Und Plötzlich wurde die Einganztür zerbrochen. Deidara hatte so große Angst, dass er unters Bett kroch. Er hörte nur wie jemand die Wohnung durchsuchte und dann natürlich auch Kakashis Zimmer. Deidara konnte allerdings nur die männlichen Schuhe sehen. Sie waren schwarz wie die Nacht und das untere Ende einer langen schwarzen Jacke. Die Panik war für ihn so groß, dass er ohnmächtig wurde.
Wären dessen die mysteriöse Gestallt die schwarze Creme auf Kakashis Brust auftrug. Plötzlich verwandelte sich das schwarze in rotem Neon leuchtende Farbe. „Aaaaaaaaaaaaa“, schrie Kakashi, auch wenn er geknebelt war. Und wegen diesem schmerz wurde er ohnmächtig. Die weibliche Gestallt krallte ihre langen Fingernägeln in seinen Bauch, genau dort wo die rote Farbe war. In dieser Zeit träumte Kakashi. Er träumte, dass er immer noch auf dem Steinbett gefesselt war und die weibliche Gestallt setzte sich auf ihn, nahm ein Messer und zerschnitt seinen Pulli. Sie legte es bei Seite und beugte sich nach vorne und sie fasste ihn anfangs nur seinen Kopf und durchstreifte seine Haare, aber es dauerte nicht lange und sie streichelte sanft seinen Bauch. Nach dem sie sich ein bisschen warm gelaufen war, sog sie sich langsam aus. Zu erst ihr Pulli dann ihr T-Shirt und zu guter letzt auch ihr BH. Darauf hin dachte sie, sie könnte ja eigentlich ja auch ihre Hose ausziehen und das tat sie dann auch. Sie streichelte Kakashi mit ihren langen Fingernägeln und er fing an zu bluten. Nach ne Weile kam sie an seine Hose. Sie knöpfte es langsam auf, sodass Kakashi einen Steifen bekam. „Na, jetzt doch noch nicht, wir sind ja noch nicht dazu gekommen, dass du einen Ständer kriegen würdest“, meinte diese Person. „Weißt du, Kakashi? Wer ich eigentlich bin?“, fragte die mysteriöse Gestallt. „Nein, aber ich weiß das du eine Psychopathien bist, weil du gegen meinen Willen mich fest hältst und das du mit mir Geschlechtsverkehr machst ohne das ich es will“, antwortete Kakashi. Sie leckte langsam seinen Hals, seinen Bauch und dann seinen allerwertesten. „Nein, hör auf damit“, schrie Kakashi und versuchte sie wieder zu befreien. Doch wieder vergebens. „Na gut, ich werde dir ein wenig helfen, dein Gedächtnis wieder zu erlangen und dann auch die Erinnerung von mir“, sprach sie. In der Zeit wo sie ihm erklärte wer sie ist spielte sie an seinem Körper. „Du musstest vor ca. 15 Jahren aus deinem winzigen

Dörfchen fliehen. Suna – Nins haben es angegriffen. Kannst du dich daran erinnern?“, fragte sie und leckte seinen Großen. „Aha, lass das! Und ja ich kann mich daran erinnern, aber du warst nicht dabei“, erwiderte Kakashi. Mit einem lächeln kroch sie höher und sprach: „Du hast mit einem der Suna – Nins gekämpft, allerdings hast du den anderen von hinten nicht gesehen und er hat dir einen übergebraten. Als du aufgewacht bist hast du mich dann gesehen? Ich denke allerdings, dass du mich nicht klar sehen konntest von dem Schlag.“ „Öhm, ich habe niemanden gesehen als ich aufwachte, allerdings hatte ich ein paar Stimmen gehört“, sagte er. Die mysteriöse Gestallt kam immer näher an sein ding und als sie kurz davor war sein ding in ihr Schmetterling rein zu führen sagte sie: „Wir haben zusammen gewohnt und hatten zwei Kinder. Ich bin deine Frau Kakaoshi!!!!!“ Ein geschocktes Gesicht zog sich über sein Gesicht und ein kaltes Schauer hob all seine Haare zu Berge und er wachte auf. Erschrocken und Schweiß gebadet schauter er sich um. Kakashi fand einen Glassplitter und versuchte damit seine Handfesseln zu durchschneiden. Immerhin war keiner da. Auch wenn er immer noch schmerzen hatte suchte er die mysteriöse Frau. Im Dritten Raum wohn nach er sie suchte fand er sie dann auch. Mit großen Augen sah er sie an. Doch leider nur von hinten. Er ging auf sie stürmisch zu nahm ihre rechte Schulter drehte sie um und fragte: „Wer bist du? Bist du wirklich meine Frau? Und hatten wir wirklich 2 Kinder?“